



Lebensordnung im Krippenalltag

Lebensordnung steht für Wohlbefinden, seelisches Gleichgewicht und innere Zufriedenheit durch Ausbalancieren, immer wieder neu zur eigenen Mitte finden.

Im Krippenalltag findet sich immer wieder Platz für

Entspannen und Kraft schöpfen

bei der Trinkpause am Tisch
beim Begrüßungsritual im Morgenkreis
beim Kuscheln
beim Sitzen bleiben während des Essens
beim Schlafen

Entwicklung des kindlichen Selbstwertgefühls durch

- Stabile emotionale Beziehungen – die Bezugsperson
- Orientierung – der strukturierte Tagesablauf
- Selbstwirksamkeit „ich kann etwas“ – Spiel und Spielpartner aussuchen, Tasche holen, Wickeltreppe hochklettern, Getränke austeilen, Rutschenleiter hochklettern, ...
- Gemeinschaft erleben, für andere da sein – jeden Tag in der Krippe
- Lebensfreude und Kreativität – wechselndes Spieleangebot, Mal- und Knetztisch, Morgenkreis

Die **Eingewöhnungszeit** ist für den Aufbau der stabilen emotionalen Beziehung in der Krippe besonders ausschlaggebend. Um auch in dieser Zeit eine Wohlfühlatmosphäre schaffen zu können, bedarf es vor allem Zeit. Zeit haben und sich Zeit nehmen für Kind, Eltern und Betreuerinnen.

Zeit

- um sich in der neuen Umgebung zu orientieren
- um eine Beziehung zur Bezugsperson aufzubauen
- um eine neue „sichere Basis“ zu schaffen – die Bezugsperson
- um die neuen Kinder und Betreuer kennen zu lernen
- für intensiven Austausch mit den Eltern
- für eine individuelle Eingewöhnung – das Tempo bestimmt das Kind

Wichtiges zur Eingewöhnungszeit

- Das Kind wird nicht eingewöhnt, es gewöhnt sich ein.
- Die Dauer der Eingewöhnung bleibt offen und orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder.
- Sicheres Zeichen für eine gelungene Eingewöhnung ist, wenn das Kind sich von der Bezugsperson trösten und beruhigen lässt.